

Kreuzweg

Zu Beginn:

Nur in Jesus Christus können wir wissen, wer wir sind und wohin wir gehen. Nur sein Evangelium offenbart uns den erlösenden Sinn von Leid und Tod. Jeder von uns trägt ein Kreuz und weiß um den Schmerz vieler Mitmenschen. Im Mitgehen des Kreuzweges erneuern wir unseren Glauben und unsere Hoffnung. Und wir entfachen neu die dankbare Liebe zu unserem Herrn Jesus Christus, der freiwillig den Kalvarienberg hinaufgestiegen, gestorben und auferstanden ist, damit die Welt das Leben habe und es in Fülle habe. Wir verbinden uns mit Maria, der Frau mit der Sonne umkleidet, damit sie uns im Kampf gegen den Fürst der Lüge stärke. In Gemeinschaft mit allen Heiligen bekennen wir den Glauben, den die Märtyrer mit ihrem Blut besiegelt haben.

A: Ich glaube an Gott, den Vater ...

I. Station – Jesus wird zum Tode verurteilt.

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich

A.: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Worte aus der heiligen Schrift: Da schrien sie: Kreuzige ihn! Darauf ließ Pilatus, um die Menge zufrieden zu stellen, Barabbas frei und gab den Befehl, Jesus zu geißeln und zu kreuzigen. (Mk. 15,13.15)

Wir betrachten: Pilatus weiß, dass Jesus ohne Schuld ist. Am Paschafest konnte ein Gefangener freigegeben werden. Pilatus bietet an, Jesus freizulassen. Von den Hohenpriestern aufgewiegelt, fordert die Menge die Freilassung des Mörders Barabbas und die Verurteilung Jesu. Pilatus wäscht sich die Hände. Schmähsch gibt er den dem Tod preis, der die Güte und das Leben ist. Pilatus kapituliert vor dem Druck einer Masse, die sich von ihren Führern aufhetzen ließ. Er verrät seine Regierungsaufgabe und tritt aus politischen Gründen Wahrheit und Gerechtigkeit mit Füßen. Jesus, der einzige völlig Unschuldige, wird Opfer der Macht einer unmoralischen Mehrheit.

- Stille -

Wir bitten: A: Vater, vergib uns, wo wir gelogen und der Gerechtigkeit und Liebe zuwidergehandelt haben. – Herr, höre uns.

A: Bekehre die Führenden in Politik und Gesellschaft, die dem Wahn der Macht verfallen sind. Schenke uns Regierende, die ihren Völkern in Verantwortung dienen. – Herr, höre uns.

V: Ehre sei dem Vater A: wie im Anfang Amen.

II. Station – Jesus nimmt das schwere Kreuz auf sich

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich

A.: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Worte aus der heiligen Schrift: Sie übernahmen Jesus. Er trug sein Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelhöhe, die auf Hebräisch Golgota heißt. (Joh. 19,16b-17)

Wir betrachten: In Getsemani hatte Jesus wahrhaft menschlich ausgerufen: „Abba, Vater, nimm diesen Kelch von mir!“ Doch sein Sohnesherz fügt hinzu: „Aber nicht, was ich will, sondern was du willst“ (Mk 14,36). Wir schütteln instinktiv selbst die kleinsten Kreuzessplitter ab. In Freiheit umarmt Jesus das Erlöserkreuz. Er nimmt die Not all seiner Brüder und Schwestern auf sich. Als „Mann der Schmerzen“ leidet er, um uns zu retten. Im Kreuzesholz trägt er die Armen und Kranken, die Einsamen und Verfolgten, die Verlassenen und Ängstlichen, die Suchenden und diejenigen, die Glaube und Hoffnung verloren haben. Der Herr beginnt den Aufstieg.

- Stille –

Wir bitten: A.: Jesus, unser Heiland, wandle das Meer der Schmerzen, das heute die Welt durchwogt, in deinem Kreuz zur erlösenden Kraft, die zum Vater führt. – Herr, höre uns.

A: Schenke uns dein liebendes Herz, damit wir die Widrigkeiten unseres Alltags annehmen. In den Stunden der Bewährung lehre uns, dein Kreuz zu umarmen. – Herr höre uns.

V: Ehre sei dem Vater A.: wie im Anfang Amen.

III. Station – Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich
A.: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Worte aus der heiligen Schrift: Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. (Mt. 25.40)

Wir betrachten: Die Last der Sünden gegen das menschliche Leben drücken den Herrn nieder, und er fällt. Schon am Beginn des Lebens, im Mutterschoß, greift Gott unmittelbar ein und schenkt jedem Kind eine unsterbliche Seele. Jeder Mensch ist nach Gottes Abbild geschaffen. Christus hat jedem „Leben in Fülle“ (Joh 10,10) gebracht. Den Körper oder die Seele eines Menschen zu töten, ist eine schreckliche Entweihung. Der gefallene Jesus steht wieder auf und zeigt, dass jedes Kind im Mutterleib, jedes Kriegsoffer, jeder alte Mensch und jeder, der für die Marktlogik der Konsumgesellschaften nicht mehr rentabel ist, seine unantastbare Würde hat, die ihm nicht genommen werden kann.

- Stille –

Wir bitten: A.: Heiliger Geist, erleuchte uns, damit wir den einmaligen Wert jedes menschlichen Lebens begreifen und schützen. – Herr höre uns.

A: Bekehre diejenigen, die Abtreibungen, Euthanasie und Gewalt verüben. Verzeih uns unsere Sünden, die dein Kreuz so schwer machten, und gib uns Kraft, immer wieder neu aufzustehen. – Herr höre uns.

V: Ehre sei dem Vater ... A: wie im Anfang ... Amen.

IV. Station – Jesus begegnet seiner Mutter

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich

A.: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Worte aus der heiligen Schrift: Simeon sagt zu Maria, der Mutter Jesu: Dir selbst wird ein Schwert durch die Seele dringen. (vgl. Lk 2,34-35)

Wir betrachten: Sie wiegte ihn in Betlehem. Mit ihm floh sie nach Ägypten. Danach Jahrzehnte familiärer Vertrautheit in Nazaret. Sie und Josef erzogen Jesus im Glauben seines Volkes. Dann war er der Meister und sie die erste Jüngerin. Im Namen aller Erlösten ist sie Gefährtin und Gehilfin des Erlösers. Das ist ihre tiefe Berufung. Nie hat eine Mutter ihrem Sohn so viel gegeben. Nun, da die Apostel geflohen sind, darf sie, die Treueste, nicht fehlen. Er schaut sie an. Ganz arm wie ein Sklave ist der König geworden. Alles hat man ihm genommen. Seinen Leib hat man verwundet. Als gepeinigter Bettler steht er da. Der ruhige Blick ihrer Augen schenkt zärtlichen Trost.

- Stille –

Wir bitten: A: Maria, nimm uns an die Hand, damit wir vor dem erniedrigten Christus nicht fliehen, sondern ihn bei seinem Erlösungs-werk begleiten. – Mit dir rufen wir: Herr, höre uns.

A: Lehre uns, in jedem Armen und Schwachen das geschundene Antlitz Jesu zu entdecken und ihm mit deiner mütterlichen Hilfsbereitschaft zu dienen. – Herr, höre uns.

V: Ehre sei dem Vater ... A: wie im Anfang ... Amen.

V. Station – Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich

A.: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Worte aus der heiligen Schrift: Sie ergriffen einen Mann aus Zyrene namens Simon, der gerade vom Feld kam. Ihm luden sie das Kreuz auf, damit er es hinter Jesus hertrage. (vgl. Lk. 23,26)

Wir betrachten: Bei den ersten Christen war Simon von Zyrene in lebendiger Erinnerung. Er hatte dem schwächer werdenden Jesus helfen und das Gewicht des Opferholzes mit ihm teilen dürfen. Ganz nahe hört er das mühevollen Keuchen des erschöpften Herrn. Am Anfang hatten sie ihn zu dieser Hilfeleistung

gezwungen. Aber nach und nach merkt er, dass dieser Jesus kein Verbrecher ist und das von ihm ein geheimnisvoller, göttlicher Glanz ausgeht. Wie oft geschieht unsere Hilfe für einen Notleidenden nur widerwillig. Würden wir wirklich Christus in diesem Nächsten entdecken, könnten wir sein Kreuz voll Freude mittragen.

- Stille -

Wir bitten: A.: Vater, in jedem Leidenden siehst du deinen Sohn am Kalvarienberg. Erbarme dich unserer Schwäche in der Stunde der Angst und stärke uns auf dem Weg zu deinem Haus. – Herr, höre uns.

A.: Vater der Barmherzigkeit, lass uns für unsere Brüder und Schwestern in Not Simon von Zyrene sein und in ihnen deinen gekreuzigten Sohn trösten. – Herr, höre uns.

V: Ehre sei dem Vater ... A.: wie im Anfang ... Amen.

VI. Station – Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich

A.: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Worte aus der heiligen Schrift: Furchtlos folgt Veronika dem gemarterten Jesus. Sie ist ein lebendiges Bild der Kirche als Braut Christi und Mutter, die ihren großen Schatz auf Erden, die Verfolgten, nie vergisst. Wenn die Christen Jesus treu sind, werden sie die Ablehnung der Welt erfahren. Denn sie sind „nicht von dieser Welt“ (Joh 17,14) und „der Jünger steht nicht über seinem Meister“ (Lk 6,40). Veronika heute, das sind alle gottgeweihten Frauen und tapferen Christen, die ihr Leben für den Herrn einsetzen, der in den Verfolgten leidet. Der Lohn der wagemutigen Liebe Veronikas ist das Antlitz, das mit göttlichem Blut in das Tuch und in die Seele eingezeichnet ist.

- Stille -

Wir bitten: A: Herr, halte die Dankbarkeit für deine Märtyrer in uns wach und berge in deinen Wunden alle, die heute für deinen Namen Gefangenschaft oder Bedrängnis erleiden. Stärke auch alle aufrichtigen Christen unserer Gesellschaft, die deine Wahrheit verkünden und dadurch Missachtung und Verleumdung erfahren. – Herr, höre uns.

A: Jesus, du bist für uns zum Märtyrer geworden, lass uns die Feigheit der Menschenfurcht überwinden und inmitten der Welt Zeugnis für dich ablegen. Auch wenn dies bei unseren Mitmenschen Spott und Missachtung bedeutet. – Herr, höre uns.

V.: Ehre sei dem Vater ... A.: wie im Anfang ... Amen.

VII. Station – Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich

A.: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Worte aus der heiligen Schrift: Christus hat die Kirche geliebt und sich für sie hingegeben, um sie rein und heilig zu machen. (vgl. Eph 5,25-26)

Wir betrachten: An jenem Freitag bricht der erschöpfte Leib des gegeißelten Jesus erneut zusammen. Jetzt ist die Kirche der Leib Christi. Mit ihm, ihrem Haupt, ist sie für immer verbunden. Diese Gemeinschaft zwischen dem Haupt und Leib knüpft der Heilige Geist. Er schenkt der Kirche unzählige Früchte der Heiligkeit. Und doch besteht sie aus Sündern, die immer wieder der Bekehrung und Erneuerung bedürfen. Unsere Fehler verhindern das volle Offenbarwerden der göttlichen Klarheit Jesu. Ein Christentum ohne Kirche, ohne die sichtbaren Züge des Gottesvolkes wird heute gefordert. Die Missachtung seines Leibes, der Kirche, verletzt den Herrn heute wie damals, als er zum zweiten Mal fiel.

- Stille –

Wir beten: A.: Heiliger Geist, lass die Kirche in deinem reinigenden Feuer mehr und mehr zu einem überzeugenden Zeichen für alle werden, die Jesus und sein Evangelium suchen. – Herr, höre uns.

A.: Geist der Liebe zwischen Vater und Sohn, vergib uns, wenn wir die Züge Christi getrübt und für die Welt verdunkelt haben. Schenke uns allen, ob Priester, Ordensleute oder Laien, Reue über unsere Sünden, durch welche sich andere von deiner Kirche abwenden. – Herr, höre uns.

V: Ehre sei dem Vater ... A.: wie im Anfang ... Amen.

VIII. Station – Jesus begegnet den weinenden Frauen.

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich
A.: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Worte aus der heiligen Schrift: Ihr Frauen von Jerusalem, weint nicht über mich; weint über euch und eure Kinder! (vgl. Lk 23,28)

Wir betrachten: Die geschundene und gedemütigte Gestalt Jesu weckt Bedauern. Mitleidig brechen einige Frauen in Tränen aus. Der Meister weist sie zurecht. Sie haben das Geheimnis des menschengewordenen Wortes in seiner Tiefe nicht erfasst, das sich freiwillig misshandeln lässt, um uns zu retten und zu Kindern Gottes zu machen. Mitfühlendes Bedauern reicht nicht aus. Im Glauben sollen wir die erlösende Bedeutung des Leids im Plan Gottes erkennen. Es reichen auch keine Tränen, die nicht umgesetzt werden in konkretes Handeln, in Hilfe für die Notleidenden, in wirk-same Mitverantwortung für den Aufbau des Gottesreiches hier und heute. Um die Reue und Umkehr aus eigener Schuld und deren oft weitreichenden Folgen.

- Stille –

Wir beten: A: Maria, du Gesegnete unter den Frauen, im Glauben wusstest du, dass dein Sohn den Tod besiegt. Lass uns den erlösenden Sinn des Leids entdecken. – Mit dir rufen wir: Herr, höre uns.

A: Mache uns fähig, über ein bloßes Gefühl des Bedauerns hinaus mit unseren Brüdern und Schwestern zu leiden, um ihnen zu helfen und Zeit, Talente und Güter mit ihnen zu teilen. Schenke uns ein Herz der Demut und Liebe, dass Gottes Gebote durch das eigene Leben verkündet.- Mit dir rufen wir: Herr, höre uns.

V: Ehre sei dem Vater ... A.: wie im Anfang ... Amen.

IX. Station – Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich

A.: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Worte aus der heiligen Schrift: Den Herrn, deinen Gott, sollst du fürchten; ihm sollst du dienen. Ihr sollt nicht anderen Göttern nachfolgen. (vgl. Dtn 6,13.14)

Wir betrachten: Jesus hat keine Kraft mehr. Dass die Menschen das Liebesangebot des Vaters nicht erkannt haben, quält ihn. In unserer Zeit hat man versucht, Gesellschaften ohne Gott zu errichten. Neue Götzenkulte leugnen auf vielfältige Weise seine Existenz und Macht. Wert hat, was sichtbar und greifbar ist, was man addieren und multiplizieren, besitzen und genießen kann. Christus fällt zum dritten Mal, um die tönernen Götzen einer kranken Welt, die nur noch Spaß, Genuss und das eigene Ego kennt, zu stürzen. Er steht auf zum Zeichen, dass der Mensch aufrecht und in Würde leben soll und dass er sich nur vor dem lebendigen Gott, dem Vater, Sohn und Heiligen Geist, zu beugen hat.

- **Stille** –

Wir bitten: A.: Du Schöpfer des Himmels und der Erde, heile durch deinen Geist die Blindheit unserer Welt, die in dir nicht ihren Ursprung, ihr Ziel und die Quelle ihrer Glückseligkeit erkennt. – Herr, erhöre uns.

A.: Vater, du lässt die Sonne deiner Barmherzigkeit über jedem scheinen, offenbare deine Wahrheit allen, die dich suchen und noch nicht gefunden haben. Führe die Menschen aus den Irrwegen dieser Welt heim in dein Reich. – Herr, höre uns.

V: Ehre sei dem Vater ... A: wie im Anfang ... Amen.

X. Station – Jesus wird seiner Kleider beraubt

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich

A.: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Worte aus der heiligen Schrift:

Sie warfen das Los und verteilten seine Kleider unter sich und gaben jedem, was ihm zufiel. (vgl. Mk 15,24)

Wir betrachten: Sie entkleiden ihn, verteilen seine Habe und werfen das Los. Eine neue Demütigung für den eingeborenen Sohn. Das gewaltsame Vorgehen enthält alle Ehrfurchtslosigkeit, die der menschliche Leib je erdulden musste: aufgehäuften Leichen in Konzentrationslagern und abgetriebene Kinder, Terrorakte und grausame Kriege, erniedrigende Pornographie und vernachlässigte alte und kranke Menschen.

Schweigend sühnt Jesus alle Verfehlungen gegen die reine und wahre Liebe. Er nimmt die Qual der geschändeten Frauen und Kinder auf sich. Er drängt uns, den eigenen Leib mit Ehrfurcht, Disziplin und Verantwortungsbewusstsein zu behandeln und den Adel jedes Menschen zu erkennen, der lebendiger Tempel des Heiligen Geistes ist.

- Stille –

Wir bitten: A.: Meister, du hast die selig gepriesen, die reinen Herzens sind. Gewähre uns die Gnade der Reinheit, damit wir dich auf ewig schauen. – Herr, höre uns.

A.: Jesus, du Sohn der Jungfrau, vergib uns unsere Fehler und erbarme dich aller, deren Würde verletzt wurde. Tröste sie und schenke ihnen inneren Frieden. – Herr, höre uns.

V.: Ehre sei dem Vater ... A.: wie im Anfang ... Amen.

XI. Station – Jesus wird an das Kreuz genagelt

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich

A.: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Worte aus der heiligen Schrift: Sie kamen zur Schädelhöhe; dort kreuzigten sie ihn. Jesus betete: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun. (vgl. Lk 23,33-34)

Wir betrachten: Die Nägel durchdringen das Fleisch, Einige Soldaten richten das Kreuz auf. Das senkrechte Holz eint Erde und Himmel. Die Waagerechte öffnet sich in alle Himmelsrichtungen. Jesus umarmt die Menschen aller Zeiten und die ganze Schöpfung. Sein Herz wird schwer ob dem zerstörerischen Hass. Einige Passanten verhöhnen ihn, doch er macht keinen Vorwurf. Alles erträgt das Lamm Gottes. Für die Mörder und die Gleichgültigen tritt er ein und bittet seinen Vater: „Vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Er lebt, was er im Vaterunser lehrt: „wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“

- Stille –

Wir bitten: A.: Heiliger Geist, bewege alle, die unter den Wunden der Spaltung zwischen Rassen und Völkern, in Staaten, Familien und am Arbeitsplatz leiden, damit sie Verzeihung schenken und empfangen. – Herr, höre uns.

A.: Du Geist des Sohnes, der die Einheit seiner Jünger will, segne alle verantwortlichen Bemühungen um die volle Gemeinschaft zwischen den christlichen Kirchen und Konfessionen. - Herr, höre uns.

V.: Ehre sei dem Vater ... A.: wie im Anfang ... Amen.

XII. Station – Jesus stirbt am Kreuz

- Wir halten einen Moment der Stille angesichts der Todesstunde unseres Herrn -

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich

A.: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Worte aus der heiligen Schrift:

Jesus rief mit lauter Stimme: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. (vgl. Mk 15,34; Lk 23,46)

Wir betrachten: Getränkt von Christi Blut wird trockenes Holz zum sieghaften Baum des Lebens. Freiwillig hat Jesus alle menschliche Verzweiflung auf sich genommen. Er erfährt sich von seinem Vater, seinem geliebten „Abba“ verlassen. Doch in der Stunde selbstlos liebender Hingabe gibt er sich vertrauensvoll in die Vaterhände. So zerreißt er den dichten Vorhang des Misstrauens. Aufrecht steht Maria unter dem Kreuz und in ihr die ganze Kirche. Der Apostel Johannes vertritt alle Bischöfe und Priester, die das Brot brechen in der Feier der Eucharistie und Versöhnung spenden im Bußsakrament. Maria und Johannes schauen auf den, der von den Soldaten durchbohrt wurde, sie sehen die Wunde, aus der Blut und Wasser des Heils fließen. Die Sakramente der Kirche – zum Heil für die Welt.

- Stille –

Wir bitten: A.: Maria, dein Sohn hat dich der Kirche auf Golgota als Mutter gegeben. Halte in uns das Staunen und die Dankbarkeit für den Erlösertod Christi lebendig. Der uns eine neue Perspektive schenkt. Die Perspektive der Sakramente – die unser Leben heilen und heiligen. – Mit dir rufen wir: Herr, höre uns.

A.: Maria, du Königin der Apostel, bitte für den Heiligen Vater, die Bischöfe, Priester und Diakone, damit sie heilige Hirten für das Volk Gottes sind und durch ihr Wirken Hilfe, Leitstern und Rettung sind. – Mit dir rufen wir: Herr, höre uns.

V.: Ehre sei dem Vater ... A.: wie im Anfang ... Amen.

XIII. Station – Jesus wird in den Schoß seiner Mutter gelegt

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich

A.: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Worte aus der heiligen Schrift: Josef von Arimathäa, ein Jünger Jesu, bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen. Also kam er und nahm den Leichnam ab. (vgl. Joh 19,38)

Wir betrachten: Sie legen den Leichnam in den Schoß der Mutter. Voll Freude hatte Maria damals in der Heiligen Nacht ihren Erstgeborenen in den Armen gehalten. Jetzt schließt sie seine Augen, berührt sanft die Wunden. Das fleischgewordene Wort hat den Lauf des menschlichen Lebens vollendet. Hineingeboren in die Familie des Zimmermanns Josef, hat er auch am Ende eine Familie. Mit seiner Mutter sind einige wenige Getreue bei ihm. Sein heiliger Leib ist für sie ein kostbarer Schatz. Aber der Tod des Hirten hat die Schafe verwirrt und zerstreut. Das Reich, das er verkündete,

scheint Utopie. Doch Maria hofft wider alle Hoffnung, sie ist sicher, dass der Tod nicht das letzte Wort hat.

- **Stille** –

Wir bitten: A.: Vater, mehre unseren Glauben und mache ihn auch dann unverbrüchlich, wenn alles der geheimnisvollen Realität deiner Liebe zu widersprechen scheint. – Herr, höre uns.

A.: Segne die Familien, damit sie Schulen menschlicher Solidarität sind. Erleuchte Gesetzgeber und Regierende, damit sie die Familie wieder wirksam schützen und den verloren gegangenen Schutz wiederherstellen. Schenke uns viele neue christliche und heilige Familien, die am Aufbau des Reiches Gottes mitwirken und Zeugnis geben von deiner Liebe und Treue. – Herr, höre uns.

V.: Ehre sei dem Vater ... A.: wie im Anfang ... Amen.

XIV. Station – Jesus wird ins Grab gelegt.

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich

A.: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Worte aus der heiligen Schrift: Josef von Arimathäa hüllte ihn in ein reines Leinentuch. Dann legte er ihn in ein neues Grab, das er für sich selbst in einen Felsen hatte hauen lassen. Er wälzte einen großen Stein vor den Eingang des Grabes. (vgl. Mt 27,59-60)

Wir betrachten: Christus, ist „in allem uns gleich außer in der Sünde“ (4. Hochgebet; vgl. Hebr 4,15). Er ist wirklich gestorben. An jenem Sabbat ruht sein von der Seele getrennter Leib im Grab. Menschlich betrachtet endet das Leben Christi in einem Fiasko. Manchmal wurde und wird die Kirche, der Leib Christi, im Lauf der Geschichte totgesagt und ihr Untergang verkündet. Aber sein Leib ist das Weizenkorn, das eingesenkt wird, um in göttlicher Fruchtbarkeit aufzubrechen und allen Menschen den Frühling der Auferstehung zu bringen. Im Dunkel des Grabes wird der helle Glanz der Osterkerze vorbereitet.

- **Stille** –

Wir bitten: A.: Herr Jesus, durch die Taufe sind wir in deinen Tod und deine Auferstehung hineingenommen. Schenke uns die gläubige Gewissheit deines Sieges. – Herr, höre uns.

A.: Guter Hirt, stärke den Glauben der Kirche dort, wo sie verfolgt und diskriminiert und verleumdet wird, und mache sie froh in der Hoffnung. – Herr, höre uns.

V: Ehre sei dem Vater ... A. wie im Anfang ... Amen.

XV. Station – Jesus wird von den Toten auferweckt

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich

A.: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Worte aus der heiligen Schrift: Die heiligen Frauen finden ein leeres Grab vor. Thomas kann seine Hand in die geöffnete Seite legen. Christus, der Sohn Gottes, ist wahrhaft auferstanden! Die Macht des Vaters „hat durch das Wirken des Geistes“ die „tote Menschennatur Jesu lebendig gemacht“ (KKK, 648). Ohne seine Auferstehung wäre unser Glaube „leer“ (1.Kor 15,14). In seinem Sieg über den Tod offenbart Christus sich als der lebendige Gott, er nimmt uns als Kinder seines Vaters an, er ist wirklich unser Bruder. Durch sein Ostern erwirkt er unsere Auferstehung, damit wir für immer im Dreifaltigen Gott leben. Der Triumph seines Reiches hat begonnen.

- Stille –

Wir beten: A.: Heiliger Geist, du Lebensspender, wecke uns in Jesus auf: Bewahre uns jetzt vor der Sünde, und wenn unser Leib stirbt, wecke uns auf zum Leben in Fülle. – Herr, höre uns.

A.: Du Geist des Trostes, stärke uns, damit wir hier auf Erden mithelfen, sein endgültiges Reich des Friedens in Gerechtigkeit, Wahrheit und Liebe zu bauen. Durch unser eigenes Handeln. – Herr, höre uns.

V: Ehre sei dem Vater ... A. wie im Anfang ... Amen.